



Michel Banabila

Wah-Wah Whispers

CD / LP / Digital
VÖ: 19. März 2021



Schon seit seinen ersten Veröffentlichungen zu Beginn der 1980er Jahre – seit dem Jahr 1983, um genau zu sein –, verweigert sich Michel Banabila konsequent jeder Schublade. Er lässt sich nicht auf ein bestimmtes Genre oder einen Stil festlegen. Sein musikalisches Schaffen umfasst Jazz ebenso wie experimentelle Cut-Up Electronics, Weltmusik (stark beeinflusst durch die von Jon Hassell entwickelte Fourth World Music), New Age, vielseitige Popmelodien, Musik für Tanz- und andere Bühnenprojekte sowie Soundtracks für Fernsehproduktionen. Bei solcher Vielfalt verwundert es nicht, dass der eine oder andere Hörer im Lauf der Jahre seine Schwierigkeiten hatte, sich in Banabilas abwechslungsreichem, von großen Gegensätzen geprägtem Werk zurechtzufinden.

Gleichzeitig hat ihn gerade seine Vielseitigkeit zu einem der faszinierendsten Musiker Europas werden lassen, der – völlig zurecht – von vielen Kritikern hoch geschätzt wurde und wird. Jedoch ist möglicherweise genau diese Vielseitigkeit schuld daran, dass er der großen Masse – zu Unrecht – nie wirklich aufgefallen ist.

Wer tiefer in sein Werk eintaucht, der wird an vielen Stellen den charakteristischen Banabila-Sound entdecken: seine sehr persönliche Art, Samples einzusetzen, die Verwendung von Stimmfragmenten, die Tatsache, dass selbst seine abstraktesten Arbeiten immer eine emotionale Schicht transportieren, an die man als Hörer andocken kann.

Im Lauf der Jahre hat Banabilas Werk sich stetig und in unterschiedliche Richtungen entwickelt. Es ist für einen kreativen Künstler immer ein seltsames Gefühl, wenn das Publikum (und die Plattenlabel) sich für seine älteren Arbeiten interessieren. Für Arbeiten, die der Künstler schon längst hinter sich gelassen hat. Andererseits: Wer neugierig auf deine älteren Sachen ist, findet vielleicht auch Geschmack an deinen neueren. Was bedeutet, dass die Neugierigen in diesem Fall eine fast vierzigjährige Entdeckungsreise vor sich haben!

Allerdings hat sich das Label Bureau B auf Wah-Wah Whispers für eine andere Herangehensweise entschieden. Anstatt Banabilas frühe Werke aus den 1980er Jahren zu entstauben, konzentriert sich dieses Album auf seine jüngeren Veröffentlichungen. So ist es zu einer Werkschau geworden, die zahlreiche Facetten seiner Musik zum Vorschein bringt. Da wäre zum Beispiel die Reise durch eine minimalistische und cineastische Sample-Landschaft in dem Opener Take Me There zu nennen, aber auch der roboterhafte, Reggae-ähnliche Rhythmus von Tic Tac, die Hidden Story mit ihren kontemplativen Fourth-World-Bildern und dem daraus entspringenden, geradezu funkigen Beat, oder die Synthesizer-Version von Secunde. Das Album endet mit Narita in einem atmosphärischen Kaleidoskop, das einer wahren Noise-Klimax entgegenstrebt. Dieses Stück ist übrigens das einzige auf diesem Album, das aus einer Kooperation hervorgegangen ist, und zwar mit Rutger Zuydervelt/Machinefabriek.

Banabilas Produktivität seit 1983 ist so gewaltig, dass man ihr mit einer Single-Sammlung niemals gerecht werden könnte. Mit Wah-Wah Whispers hingegen gewährt uns Bureau B auf wunderbare Weise Einblick in sein aktuelleres Werk zwischen 2013 und 2020. Das einzige ältere Stück auf der Platte – Tic-Tac – stammt aus dem Jahr 2001.

Dieses Album ist eine Einladung, die abgelegeneren Winkel von Banabilas Schaffen zu erforschen und tiefer in das Werk eines der kreativsten, unabhängigen Künstler Hollands einzutauchen.

- **Peter van Cooten**

Promotion

Bureau B
Matthias Kämpflein
+49(0)40-881666-63
mk@bureau-b.com
www.bureau-b.com

BB363

CD 199142
EAN 4015698104844

LP 199141
EAN 4015698263381

Tracklisting

- | | |
|------------------|----------------------------------|
| 1. Take Me There | 5. Out Of Sync |
| 2. Tic Tac | 6. Secunde Reprise |
| 3. Branches | 7. Wah-Wah Whispers |
| 4. Hidden Story | 8. Narita (feat. Machinefabriek) |